

## Liebe bis in den Tod.

Im Jahre 1804 erhielten sieben junge schottische Soldaten, welche in Edinburg einquartiert waren, am Tage vor Weihnachten Urlaub, um in einen entfernten Theil des Landes auf Besuch zu ihren Verwandten zu gehen. Zwei von ihnen waren Brüder, namens Forsyth. Da ihre Zeit kurz war, und sie 130 englische Meilen (55 Stunden) zu gehen hatten, so entschlossen sie sich, den Weg abzukürzen und über die Grampischen Hügel zu gehen, statt auf der gewöhnlichen Landstraße. Auf ihrer ersten Tagereise erreichten sie ein Dorf, wo sie einige Bekannte hatten, welche sie nötigten, die ganze Nacht daselbst zu bleiben, denn es hatte angefangen zu schneien. Sie waren jedoch so begierig, ihre Verwandten zu sehen, daß sie beschlossen, dessen ungeachtet weiter zu gehen, und auf einem Dorfe, das acht Stunden weiter entlegen war, zu übernachten. Die Straße führte durch einen sehr wilden und öden Theil der Gegend; sie waren aber jung und stark und fürchteten keine Gefahr. Als sie jedoch noch keine weite Strecke Wegs zurückgelegt hatten, wurden sie von einem jener schrecklichen Schneegestöber überfallen, welche in den Gebirgen Schottlands nichts Ungewöhnliches sind. Die Nacht brach an, es schneite stark und dicht, und der Wind blies mit großer Heftigkeit. Sie konnten einander kaum noch sehen, vor dem Pfeifen des Windes waren ihre Stimmen nicht hörbar. Bald kamen sie in Verwirrung und gingen vom Wege ab, kämpften sich aber eine Zeitlang so durch. Endlich sank jedoch einer von ihnen in ein Loch und